

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden
angenommen: In Leipzig in der
Dyt'schen Buchhandlung (Ritter-
straße, schwarzes Brett, im Hinter-
gebäude). In Magdeburg in der
Creutz'schen Buchhandlung (Brei-
tenweg Nr. 156).

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Waisenhaus). — Redakteur Dr. H. A. Daniel.

N^o 414.

Halle, Sonnabend den 6. September. (Zweite Ausgabe.)

1851.

Inhalt: Deutschland (Berlin, Köln, Wien, Leipzig). — Frankreich (Paris.) — Großbritannien und Irland (London.) — Spanien (Madrid.) — Belgien (Brüssel.) — Italienische Staaten (Turin.) — Dänemark. — Provinzielles (Horbürg, Erfurt.) — Locales. — Vermischtes. — Evangelischer Bülcherverein. — Handelsnachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 5. September. Die interimistische Provinzial-Vertretung der Provinz Posen ist auf den 7. d. M. einberufen. Der Ober-Präsident der Provinz Posen, v. Puttkammer, ist zum k. Kommissarius, der k. Kammerherr und Rittergutsbesitzer, Freiherr Hiller v. Gärtringen, auf Betsche, zum Provinzial-Landtags-Marschall, und der k. Kammerherr und Rittergutsbesitzer, Graf Heliodor Skorzewski, auf Prochnowo, zum Vertreter des Landtags-Marschalls ernannt worden.

Köln, den 3. September. Das heute erschienene „Domblatt“ theilt mit, daß Se. Majestät der König, Protektor, bei der Präsentation im Regierungsgebäude am 17. v. M. den vorgestellten Mitgliedern des Central-Dombau-Vorstandes sich huldvoll dahin geäußert: „wie Sie mit Freuden durch den Herrn Kardinal und Erzbischof vernommen, daß die freiwilligen Beiträge sich wiederum gehoben. Es sei stets ein hoher Genuß, den Dom zu Köln und die fortschreitende Entwicklung des Bauwerkes zu betrachten. Wir, die wir den Dom täglich vor Augen hätten, könnten dies nicht so empfinden und die Fortschritte nicht so beurtheilen, wie wer nur zu Zeiten Gelegenheit habe, den Bau zu beobachten. Der Eindruck sei für Sie um so größer, als Sie den Dom zuerst im Jahre 1814 gesehen und Sie sich seines damaligen Zustandes noch wohl erinnerten.“ — Dasselbe Blatt theilt mit, daß nun auf amtlichem Wege das Wiederaufleben des großen bayerischen Dombau-Vereins angezeigt worden.

Köln, den 4. September. Gemäß der unterm 20. August von dem Herrn Bürgermeister erlassenen speziellen Einladung begann heute Vormittags 9 Uhr für die hiesige Stadt die Wahl der Wahlmänner, welche die Abgeordneten und Stellvertreter zum rheinischen Provinzial-Landtage zu wählen haben. Von den (laut Liste) 1424 Urwählern hatten sich, wie wir erfahren, bis Mittags 1 Uhr etwa 60 zur Wahl der 178 Wahlmänner eingefunden. Das Scrutinium wird erst heute Abends geschlossen. (R. 3.)

Wien. Der „Schwäbische Merkur“ bringt folgende zwei Nachrichten aus Wien: Das Kabinet Schwarzenberg, durchdrungen von der Ansicht, den bestehenden Zustand aufrecht erhalten zu müssen, hat den Entschluß gefaßt, die Candidatur Napoleon's eifrigst zu unterstützen, und es sind daher die Hoffnungen des Prinzen Joinville wie die des Grafen von Chambord, wenn sie solche wirklich auf Oesterreich gesetzt haben, auf Sand gebaut. Es will jeden stürmischen Umschwung vermeiden und wird eben darum die einfache Präsidentschaftsverlängerung am liebsten sehen. — Am 28. August Abends wurde von hier aus ein höherer Beamter des Ministeriums des Aeußern nach Konstantinopel beordert; er bringt die Schlußerklärung des österreichischen Kabinet's in der Internirungsfrage dahin. Wie uns versichert worden ist, wird die Pforte darin neuerdings aufgefordert, die Internirungshaft fortbestehen zu lassen, indem die Ruhe Europas eine solche Maßregel dringend erfordere. Drohungen soll diese Schlußerklärung nicht enthalten, dagegen wird der Vorschlag gemacht, die Haft auf drei Jahre zu verlängern.

Leipzig, den 3. September. Das von der preussischen Regierung gegen die Fröbel'schen Kindergärten erlassene Verbot hat gewissermaßen auch in Sachsen einen Nachhall gefunden, indem, wie wir vernehmen, der von Frau Dr. Herz in Dresden geleitete Kindergarten von Seiten der Behörde geschlossen worden ist. (D. A. 3.)

Frankreich.

Paris, Mittwoch den 3. September, 8 Uhr Abends. Das hiesige Flüchtlings-Komite, welches mit dem londoner Central-Komite in Verbindung stand, ist polizeilich aufgehoben worden; siebenundvierzig Verhaftungen verschiedener Deutschen sind bereits erfolgt. Weitere Verhaftungen stehen noch bevor. (R. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, den 1. September. Alle Minister sind in diesem Augenblicke von London abwesend. Die Politik ruht. Lord

John Russell befindet sich bei der Königin zu Balmoral in Schottland.

Spanien.

Madrid, den 27. August. Vor Kurzem soll eine Zusammenkunft zwischen dem Minister-Präsidenten Bravo-Murillo und dem ehemaligen Finanzminister Mon stattgefunden haben, bei welcher sich beide über die gegenwärtige Stellung der Partei der Moderados besprochen haben sollen. — Man spricht abermals von der baldigen Rückkunft des Herzogs v. Valencia (Narvaez). Die Minister sollen mit gewissen hochstehenden Personen eine Konferenz gehabt haben, in welcher beschlossen worden ist, daß man ministerieller Seits der Rückkehr des Herzogs keine Hindernisse in den Weg legen werde.

— Eine Temperatur-Uebersicht von Madrid vom 14. bis 20. August liefert folgenden Stand des Thermometers (Reaumur) am 14.: $34\frac{3}{4}$, 15.: $35\frac{3}{4}$, 16.: $33\frac{3}{4}$, 17.: 35. 18.: $35\frac{1}{2}$, 19.: $32\frac{1}{2}$, 20.: $31\frac{1}{2}$.

Belgien.

Brüssel, den 3. September. Wie es vorauszusehen war, ist es gekommen! Die erste Kammer hat gestern das Prinzip der Steuer in direkter Linie mit 33 gegen 18 Stimmen verworfen. Herr Forgeur hatte bekanntlich ein Amendement gestellt, welches dem Gesetz nur eine einstweilige Dauer verleihen sollte, und obgleich das Ministerium sich damit einverstanden erklärt, und die betreffende Kommission den Vorschlag mit 4 gegen 3 Stimmen angenommen, wurde das Amendement von Forgeur mit 27 gegen 24 Stimmen verworfen; drei Mitglieder waren abwesend. Es wird sich jetzt zeigen, welche Folgen die Verwerfung haben wird; eine Auflösung der Kammern ist wohl das Wahrscheinlichste. (Die Auflösung ist schon mitgetheilt.) (Sp. 3.)

Italienische Staaten.

Turin, den 30. August. Ueber ein Erdbeben, welches am 14. August in der neapolitanischen Provinz Basilicata stattgefunden hat, berichtet der neapolitanische Times-Correspondent unterm 24. August Folgendes: Mehr als 50 Dörfer werden genannt, in welchen größerer oder geringerer Schade angerichtet worden ist. In mehr als Einem dieser Orte sind die Hauptgebäude zerstört worden, während in jedem mehrere Menschen unter den Ruinen der eingestürzten Häuser das Leben verloren haben. Am meisten hat jedoch Melit, eine Stadt von 10,000 Einwohnern, gelitten. Drei Viertel der Stadt sind ein Trümmerhaufe; der erzbischöfliche Palast, das Kollegium, das Rathshaus, die Kaserne und das Polizeigebäude sind dem Boden gleich. Bis jetzt weiß man von 700 Todten und 200 Verwundeten; die vornehmsten Familien zählen Opfer unter denselben. Es fehlt mir an Zeit, heute alle Einzelheiten mitzutheilen; es genügt hier zu erwähnen, daß ein reicher und bevölkerter Distrikt vollständig zerstört worden ist und daß ungeheuer viele Menschenleben verloren gegangen sind. Den Berichten zufolge scheint sich die Erde nicht geöffnet zu haben, sondern der ganze Schade durch den Einsturz der Häuser infolge der wiederholten Erdstöße verursacht worden zu sein. Diese erfolgten mit einer solchen Geschwindigkeit, daß die Personen in den Häusern und auf den Straßen keine Zeit zur Flucht hatten. Gleich nach Empfang der Schreckensnachricht befahl der König, 4000 Ducati aus seiner Privatschatulle in den von dem Unglück betroffenen Distrikt zu senden. Außerdem gab die Königin 2000 und der Staatsschatz 5000 Ducati her. An den verschiedenen von dem Erdbeben heimgesuchten Orten hat man Hospitäler eingerichtet,

und Savoyre und Minirez sind hingeschafft worden, um den Schutt hinwegzuräumen und die Verunglückten unter demselben hervorzuziehen. In den dem Schauplatz des Unglücks benachbarten Städten sind Privatsubscriptionen eröffnet worden und ohne Zweifel wird Neapel an Mildthätigkeit nicht hinter ihnen zurückbleiben.

Dänemark.

Von dänischer Seite wird jetzt bereits, wie man hört, in St. Petersburg, London und Paris mannigfache Beschwerde darüber geführt, daß die österreichische Militär-Position in Holstein so lange und ohne alle bestimmte Angabe eines Endtermins behauptet wird. Bei dieser Gelegenheit wird erzählt, daß dem dänischen Gesandten in London von einem hochstehenden Engländer gesagt worden sei: Dänemark habe durch seine guten Verbindungen mit vier Großmächten zwar viel erlangt, allein doch nicht mehr, als daß es jetzt von zwei Uebeln eines wählen müsse: entweder das Zugeständniß der holsteinischen Rechte in ihrem Wesen, oder die fernere, lang aussehende Occupation Holsteins durch Oesterreich; so sei denn die dänische Politik durch die letzten Siege gerade an den Punkt gelangt, von wo sie ihre Verwicklungen der Zustände begonnen: entweder Holstein zu befriedigen, oder es nicht zu besitzen.

Provinzielles.

In Horburg, bei Schkeuditz, wurde am 31. August das 6. Missionsfest in diesem Jahre unter vieler Theilnahme gefeiert. Die Festpredigt hielt der frühere Superintendent der Ephorie, Seminarlehrer Hennicke aus Weißensfels über Luc. 14, 22, 23., den geschichtlichen Bericht hatte Missions-Inspektor Pastor Mühlmann aus Berlin übernommen. Die Kollekte fiel sehr reichlich aus.

Erfurt, den 1. September. Hr. v. Radowiz ist vorgestern wieder hier angekommen.

Locales.

Halle, den 5. September. Heute Mittag passirten der Großherzog von Sachsen-Weimar mit Gefolge, von Leipzig kommend und nach Weimar gehend, die Stadt.

— Zur Ergänzung der Notiz in Nr. 404. über die hiesigen Bewahranstalten dürfte zu bemerken sein, daß außer den Anstalten Nr. I. und II. noch eine dritte, von dem Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege für Cholera-Waisen errichtete besteht, welche einschließlich einer Anzahl älterer Knaben, die nach den Schulstunden dort beaufsichtigt und beschäftigt werden, hundert Kinder verpflegt.

— Vor einiger Zeit brachte der „Sch. C.“ die Nachricht, daß auch hier in einiger Zeit Jesuiten als Missionsprediger auftreten würden. Seit der Zeit haben sich vielfach Personen Mühe gegeben, dieselben hier zu erspähen, namentlich wollte man vor einigen Tagen behaupten, ein Mitglied jenes Ordens hier gesehen zu haben. Andere, die nicht so leichtgläubig sind, behaupten, die Person, welche in auffallender Tracht sich auf der Straße zeigte, und mit langem Barte und talarartigem Gewande nebst einem Baret auf dem Haupte einherging, sei der bekannte, von hier gebürtige Gesundheitsapostel Ernst Mahner gewesen. (N. S. 3.)

Bermischtes.

— In der Nähe von Alexandria in Aegypten liegt ein Obelisk im Sande, die „Nadel der Kleopatra“. Dieser wurde

vor längerer Zeit von der Türkischen Regierung dem „Englischen Volke“ zum Präsent gemacht, ist aber wegen des mühevollen Transports nicht abgeholt worden. — Neuerdings ist der Gedanke angeregt, dieses alte Präsent auf Britischen Boden zu verpflanzen und die „Nadel der Kleopatra“ zur Erinnerung an die Industrie-Ausstellung aufzustellen, aus welcher Alt-England schon so reiche „Nadelgelder“ bezogen hat.

Evangelischer Bucherverein.

Der evangelische Bucherverein in Berlin (dessen Verlagswerke zu den von dem Vereine festgestellten Preisen in unserer Nähe bei dem Hrn. Pfarrer Burchart in Möglich zu haben sind) hat während seines Bestehens von 1845 bis Mai 1851 verbreitet: von Luther's Katechismus 7458 Exemplare, von Luther's Hauspostille 6600 Exemplare, von Müller's geistlichen Erquickstunden 11,657, von Arnd's wahren Christenthum 10,064, von den Bekenntnisschriften der evangelischen Kirche 4704, von Bunyan, christlicher Pilger, 2009, vom Gebetbuche 3556, vom Unverfälschten Liederlegen 1173, von Müller's Herzenspiegel 501, von Herberger's Herzpostille 216 — in Summa 54,804 Bücher. Unter den Werken, deren Herausgabe vorbereitet wird, nennen wir die treffliche Selbstbiographie von Lorenz Stilling, ein Evangelienbuch mit Illustrationen u. s. w. Wir wünschen dem in Segen wirkenden Vereine eine lebendige, allseitige Unterstützung.

Meteorologische Beobachtungen.

4. September.	Morg. 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck . .	332,4 Par. L.	333,4 Par. L.	333,8 Par. L.	333,2 Par. L.
Luftwärme . .	8,8 G. Rm.	14,5 G. Rm.	10,2 G. Rm.	11,2 G. Rm.
Wetter	trübe.	zieml. heiter.	zieml. heiter.	zieml. heiter.
Wind	S.	S.	S.	S.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 4. September Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 2 Zoll.
am 5. September Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 4. September,
am alten Pegel 30 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 8 Zoll.

Handels-Nachrichten. Getreidepreise.

Dessau, den 3. September. Weißer Weizen 50-52 Tblr., brauner 47-50 Tblr. Roggen 43-46 Tblr. Gerste 30-32 Tblr. Hafer 19 bis 22 Tblr. Erbsen 44-46 Tblr. Linsen 44-46 Tblr. Rohes Rübböl 10½ Tblr.

Hamburg, den 2. September. Weizen blieb preis haltend bei schwachem Absatz. Roggen loco eher höher; ab auswärt's angenehmer und pr. Sept. ab Pillau 123-124 pfd. mit 63 Tblr., 125-126 pfd. mit 65 Tblr., so wie auf Lieferung im Frühjahr 122 pfd. ab Pommern mit 65 Tblr., 120 pfd. mit 64 Tblr. Vco. pr. Last bezahlt. Gerste fast geräumt und ab Dänemark etwas höher gehalten. Hafer, Bohnen und Erbsen ohne Geschäft. Rappsaamen in einem einzelnen Falle ab Holstein. Weisküste mit 113½ Tblr. Vco. bezahlt, wird noch immer wenig angeboten; man fordert ab Elbe 114 Tblr., ab Dänemarks Ostküste 110 Tblr. V. o. pr. Last. 50 Last Rübsen ab Pommern bedangen 106½ Tblr. Vco.

Erndte-Bericht

über die Elbgegend zwischen Torgau und Dresden, die Oberlausitz, das Schlesi'sche Gebirge und Nordböhmen.

Aus einer, während der letzten Wochen, in die angeführten Landstriche unternommenen Reise haben sich aus eigener Anschauung, so wie aus

sorgfältigen Erkundigungen folgende Resultate ergeben. Der Weizen hat an der Elbe durch Schmelze, Lager u. s. w. nicht unbedeutend gelitten, und dürfte hier nur einen mittelmäßigen Ertrag geben, wogegen er in den übrigen Strichen, wiewohl sein Anbau von Bedeutung ist, z. B. in der Glazer Grafschaft, als gut bezeichnet werden kann. Ein Gleiches gilt im Allgemeinen vom Roggen, jedoch mit Ausnahme der Lausitz, wo sich sehr viel taube Aehren und Hülsen finden. Gerste und Hafer fand ich auf der ganzen Tour, mit wenigen Ausnahmen, vorzüglich. Aber leider hat die nasse Witterung der letzten Tage den gemäht liegenden Aehren sehr geschadet, und dürfte ein noch einige Zeit fortgedauerter nasser Sommer, resp Herbst im Gebirge auch den noch grün auf dem Halme stehenden Früchten sehr nachtheilig werden. Die Kartoffeln boten in der Lausitz, in Schlesien und Böhmen großentheils einen traurigen Anblick dar, indem mindestens schon die Hälfte von der bekanteten Krankheit ergriffen war. Es steht leider zu befürchten, daß die Masse der lektorgangenen Lage die Verheerung noch allgemeiner machen wird. Dagegen ist das, in den Elbgegenden nur mäßigen Ertrag gebende, Obst in diesen Strichen vortreflich gerathen, und gilt das in erster Linie von der Birne, in zweite und dritter von dem Apfel und der Pfäume. Das Grün- und Stoppelfutter (Kraut, Rüben u. s. w.) bot fast überall eine üppige Fülle dar, wogegen Heu und Grummet einen sehr wechselnden Ertrag ergeben hatten, resp in Aussicht stellten, im Ganzen jedoch eher über als unter der Mittelmäßigkeit. Bringt man das demnach reichliche Viehfutter, so wie im Besonderen die Anfangs zur Fütterung wie zur menschlichen Nahrung noch taugliche Kartoffel in Anschlag, so dürften Anfangs, besonders wegen des reichlichen Fleisches, abgesehen von dem Einfluß anderer Gegebenen, die Preise der Früchte im Allgemeinen nicht allzuhoch sich steigern, wogegen zu erwarten steht, daß sie mit dem Eintritt des Winters höher hinauf gehen werden.

Aus dem Bezirke Freystadt in Oberösterreich wird berichtet, daß sich daselbst überall die Erdäpfelsäule zeige und in stärkerem Grade aufträte, als dies in den Vorjahren der Fall war. Dasselbe vernehmen wir auch aus den Gmündener Bezirke. In diesem erstreckt sich zwar die Säule bisher nur auf das Kraut, welches durchgehends abgelaufen und verdorrt ist, während die Erdäpfel größtentheils noch rein sind. Doch steht zu befürchten, daß die Säule erst im Beginnen ist, und nach und nach auch die Frucht angreifen wird. (M. 3.)

Wollberichte.

Breslau, den 31. August. Es sind in diesem Monate circa 4000 Centner diverse Wollen hier verkauft worden, mithin 1500 Centner mehr als im Juli; doch war das Geschäft nicht lebhaft und Vieles kam nur dadurch zum Abschlusse, daß die Verkäufer etwas gefügiger waren, als früher. Das verkaufte Quantum bestand aus: circa 2000 Centner Pofener, Polnischen, Russischen und Ungarischen Einschuren von mittler und mittelfeiner Qualität, großentheils Tuchwollen; 400 Centner Schlesi'sche mittel und mittelfeinen Einschuren; 850 Centner Schlesi'schen, Pofener und Polnischen Lammwollen; 350 Ctr. Schlesi'schen Weißwollen; 130 Ctr. Schlesi'schen und Polnischen Sterblingswollen; 250 Ctr. Polnischen und Pofener Ausschuß; und wurde zu Preisen, die mitunter nicht ganz denen des vorigen Monats gleich waren, realisiert. Der bedeutendste Umsatz fand in Einschurwollen in den Preisen von 58 bis 70 Tblr. statt. Käufer waren inländische Fabrikanten und Händler, ein östereichischer und belgischer Fabrikant, einige französische, Berliner und Leipziger Wollhändler, sowie hiesige und Berliner Kommissionshändler. Die 850 Ctr. Lammwolle wurde zum großen Theile für englische Rechnung gekauft, während in Einschurwollen gar nichts für England gemacht wurde. Der Vorrath am Plage von über 25 000 Centnern bietet eine vorzügliche Auswahl aller Gattungen von Tuch- und Lammwollen. Die Zufuhren dauern fort und die Eigner bleiben weiter willig zum Verkaufe.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Emma Mannheimer und Simon Mosler (Gaumen).

Getraut: Hermann Schröder und Emma Schröder geb. Salcsfsky (Burg).

Geboren: Pastor Brenneke, ein Sohn (Gröchem). — Hermann Brandt, Zwillinge, Sohn und Tochter (Magdeburg). — A. Tegetmeyer, eine Tochter (Dttleben). — General-Kommissions-Registrator Weinlig, eine Tochter (Stendal).

Gestorben: Verwitwete Reviereförster Henriette Köhgeb. Jahn (Ellrich). — Frau Anschütz geb. Klemm (Dresden). — Wundarzt Loß (Eilenstedt).

den
ben
sch-
und
men

in
rde
vol-
ins
dem
ng-
ten
lein
sen
in
vol-
urch
hre
zu

6.
ert.
rie,
23.,
stor
sehr

tern

der
om-

igen
tal-
rein
tete
die
den,

icht,
auf-
nen
ollte
ens
ind,
auf
gem
sei
Lah-
)

ein
urde



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Vom 15. September d. J. ab sollen zum Frankiren der Briefe neben den Postfreimarken auch gestempelte Brief-Couverters eingeführt und bei allen Post-Anstalten für den durch den Stempel ausgedrückten Werthsbetrag zum Verkauf gestellt werden. Für das Papier und die Anfertigung des Couverts werden als Aequivalent für den nach dem Gesetze vom 21. December 1849 (Ges.-S. Nr. 42., pag. 440) zulässigen Rabatt, besondere Kosten nicht in Anrechnung gebracht. Gleich wie die Postfreimarken sollen auch die gestempelten Brief-Couverters in beliebiger Quantität, vorerst also auch einzeln käuflich abgelassen werden. Zur Zeit sind nur Couverts zum Werthe von 1, 2 und 3 Sgr. in großem und kleinem Format vorhanden.

Sobald die mit den betreffenden fremden Post-Verwaltungen über die Einführung ermäßigter, abgerundeter Portosätze noch schwebenden Unterhandlungen zum Schlusse geführt sind, werden auch noch Couverts zu den Werthsbeträgen von 4, 5 und 6 Sgr. ausgegeben werden.

Die Couverts tragen in der obern Ecke links einen farbigen Stempelabdruck mit dem Bildnisse Sr. Majestät des Königs, welches mit einem verzierten Rande umgeben ist. Innerhalb dieses Randes befindet sich der Werthsbetrag des Stempels in Worten und Zahlen ausgedruckt. Der Stempel zu den Couverts à 1 Sgr. ist von rosenrother, zu den Couverts à 2 Sgr. von blauer und zu den Couverts à 3 Sgr. von gelber Farbe. Derselbe wird von zwei parallel laufenden orangefarbenen Seidensäden, welche in das Papier eingearbeitet sind, in schräger Richtung berührt. Außerdem ist die Spitze der offenen Klappe des Couverts mit einer eingepprägten Kofette versehen und auf der hinteren Seite mit einer Gummi-Auflösung bestrichen, so daß durch bloßes Anfeuchten der gummirten Stelle das Couvert verschlossen werden kann. Durch diese Einrichtung wird jedoch ein anderweiter Verschluß des Briefes durch Siegellack u. nicht ausgeschlossen oder behindert.

Die Anwendung der Franco-Couverters Seitens des correspondirenden Publikums bleibt vorläufig auf die Fälle beschränkt, in welchem bis jetzt Postfreimarken benutzt werden dürfen.

Dieselbe ist also vorerst nur bei denjenigen Briefen zulässig, welche bei einer Preussischen Post-Anstalt aufgegeben werden und nach Orten des Preussischen Postbezirks, sowie nach dem Herzogthum Braunschweig oder nach einem zum deutsch-österreichischen Postvereine gehörigen Staate bestimmt sind.

Der gedachte Verein umfaßt zur Zeit folgende Staaten: Den Oesterreichischen Kaiserstaat mit sämmtlichen Kronländern, ferner Bayern, Sachsen, Hannover, Württemberg, Baden, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, die Preussischen Fürstenthümer, Holstein, Hessen-Homburg und die freie Stadt Frankfurt a. M.

Wird bei der Anwendung eines Franco-Couverts durch den Betrag des darauf befindlichen Werthstempels die tarifmäßige Francogebühr nicht vollständig gedeckt, so steht den Absendern frei, den fehlenden Franco-Betrag durch Verwendung einer entsprechenden Marke zu ergänzen. Ebenso kann die Berichtigung der Recommadationsgebühr sowie des Bestellgeldes für diejenigen Briefe, zu welchen gestempelte Brief-Couverters benutzt worden sind, durch Anwendung von Freimarken erfolgen.

Die auf den Couverts der zur Post gegebenen Briefe befindlichen Franco-Stempel werden in derselben Weise wie die Postfreimarken entwerthet werden.

Außer den Post-Anstalten soll es vorläufig Niemandem gestattet sein, gestempelte Briefcouverts zum Verkauf zu führen.

Berlin, den 3. September 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten
von der Heydt.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur Kenntniß des handeltreibenden Publikums, daß bei dem am 8. und 9. September hier stattfindenden Ross- und Viehmarkt ein Jeder, welcher ein oder mehrere Stück Vieh reitet, führt oder treibt, die Bescheinigung des entrichteten Aufzugsgeldes bei sich zu führen hat, um diese Bescheinigung auf Erfordern dem betreffenden Markt-Controleur vorzuzeigen, in deren Ermangelung der Betrag des Aufzugsgeldes nochmals zu entrichten ist. **Fehling.**

Edwin Müller's Reisebücher:

Der Harz in der Brusttasche. Ein sicherer und kundiger Führer zu einer Fußreise in das Harzgebirge. 2. sehr vermehrte Auflage. 13 Sgr.

Der Thüringerwald in der Brusttasche. 2. sehr vermehrte Auflage. 15 Sgr.

Die goldene Aue und der Kyffhäuser. Ein Führer zu der Reise von Raumburg über Freiburg, Memleben, Rosleben, Sachsenburg und den Kyffhäuser nach Sangerhausen. 6 Sgr.

Die sächsische Schweiz und der Dybin. Ein sicherer und kundiger Führer durch Dresden, sowie zu einer Lustreise in die sächsische Schweiz und nach der Lausche und dem Dybin bei Zittau. 15 Sgr.

Das Riesengebirge in der Brusttasche. Ein sicherer und kundiger Führer zu einer Lustreise durch Schlesiens Gebirge und Thäler, zu seinen Burgen und Bädern und nach seiner Hauptstadt. 15 Sgr.

Die berühmten Muggendorfer Höhlen in der fränkischen Schweiz. Ein sicherer und kundiger Führer durch die lieblichen Gefilde der fränkischen Schweiz, sowie zu den sehenswerthesten Tropfsteinhöhlen Norddeutschlands. 10 Sgr.

sind stets vorrätzig in **G. C. Knapp's** Sort.-Buchhdl. (Schradel & Simon) in Halle, bei **A. Löffler** in Gonnern und **Meise** in Altleben.

Fertige Visiten und Herbst-Mäntelchen
in feinen Lama und Tuchen, neuesten Farben und Façons, sowie neue Doppel-Shawls und Kleiderstoffe, sind eben in großer Auswahl angekommen bei
Gebrüder Gundermann,
Leipziger Str. Nr. 324.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)